

Ein Plädoyer für das Angeln von Kindern unter 10 Jahren in Vereinen.

Ein Erfahrungsbericht aus der Arbeit eines Vereinsjugendleiters aus NRW

Die Würmchengruppe ist eine Gruppe von Kindern im Alter von 4-9 Jahren innerhalb der Jugend des ASF Efferen/Köln von 1980 e.V., im Rheinischen Fischereiverband von 1880 e.V..

Es begann im März 2018 bei der Jahreshauptversammlung, der bis dato eingesetzte Jugendleiter legte sein Amt nieder. Zu diesem Zeitpunkt waren nur noch drei Jugendliche Mitglied, die leider meist inaktiv waren. Wie auf Versammlungen üblich, wurde in die Runde gefragt ob jemand bereit wäre das Amt zu übernehmen. Leider fand sich niemand. Während der Versammlung musste ich dann, ständig an meine Jugend denken, ich war zwar nur kurz in einer Jugendgruppe, aber es war eine sehr schöne Zeit. Ich erinnerte mich noch genau, wie schwer es für mich als Kind war, angeln gehen zu können. Niemand in meiner Familie war Angler!

Ich, Vater von zwei Kindern, damals 3 und 6 Jahre alt, und ohne zu wissen, was auf mich zukommen würde, meldete mich als Jugendleiter.

Heute sage ich: „Eine der besten Entscheidungen meines Lebens!“

Auf meine Frage was jetzt meine Aufgaben wären, wurde mitgeteilt, dass es zwei Jugendtermine im Jahr gibt, aber aktuell, der Verein keine aktive Jugend habe.

Da ich mein angetretenes Ehrenamt ordentlich ausfüllen wollte, stand Information an erster Stelle. Die Broschüre "Jugendarbeit im Fischereiverband" war mir eine Hilfe. Aber die wichtigste Info war, Kinder unter 10 Jahren dürfen unter bestimmten Voraussetzungen angeln. „Wurde aber auch Zeit“!!!!

Ich habe kurz mit dem Vorstand Rücksprache gehalten und meine Kinder im Verein angemeldet, im engen Freundeskreis, im Verein und außerhalb nachgefragt. Und zack - 7 Kinder im Alter von 4-9 Jahren wurden angemeldet.

Die Ideen flossen nur so aus mir heraus, so dass ich den armen Vorstand mit E-Mails und Nachrichten überflutete. Das Erste was mir klar wurde war, dass die Veranstaltungen anderes geplant werden mussten als bei Jugendlichen. Die jüngeren Kinder brauchen eigene Veranstaltungen mit angepassten Inhalten.

Deshalb bekam das Kind erst einmal einen Namen: „Würmchengruppe“.

Puh und jetzt? Was kann man mit Kindern ab 4 Jahren machen? Was ist nicht möglich?

Im Kindergarten meiner Kinder gab es eine Erzieherin, die mit den Kindern Waldtage veranstaltete. Mit ihr habe ich mich unterhalten und sie gab mir Fachliteratur mit auf den Weg. Aber vor allem sagte sie mir „Glaub nie, die Kinder könnten etwas nicht, nur weil sie so klein sind“.

„Sie hatte Recht!“

Unser erster Angeltag kam und es sollte auf Friedfisch gehen. Im Vorfeld wurde mir klar, dass Angelgerät ein Problem werden könnte. Also musste ich Angelgerät besorgen. Mmmh, ja toll aber was? Wir alle haben doch mit Kopfruten angefangen. Ich habe auf Grund des Gewichts der Ruten und der Größe der Kinder eine 3 m und eine 5 m Stippe gekauft. Diese wurden dann erst einmal mit meinen eigenen Kindern getestet.

Eine absolute Pleite! Nirgendwo an unserem See waren diese Ruten lang genug um effektiv angeln zu können. Mein erster Gedanke war, mit der Rolle schaffen die Kids das nie. „Aber glaube nie, sie können das nicht, nur weil sie klein sind“! Ach ja 😊

Also, kurzerhand die Spinnrute aus dem Wagen geholt und getestet. Nach nicht einmal 30 Minuten konnte meine Tochter, damals 6 Jahre alt, mit der 2,40 m Rute super werfen. Mein Sohn, 4 Jahre, schaffte es zwar auch, aber es war deutlich zu sehen, dass die Rute für ihn zu lang war. Meine Tochter

schaffte es bald auch mit einer 4 Meter beringten Stipprute auszuwerfen. Also hieß es, reichlich Gerät besorgen. Jetzt wusste ich ja welches Gerät passen könnte.

Unser nächster Angeltag war im Mai 2018, bei strahlendem Wetter. Es gab zwar kaum Fisch, aber es war ein sehr schöner geselliger Tag. Kinder und Erwachsene hatten viel Spaß.

Die Erfahrungen, die ich an diesem Tag machte, bestätigten mich in der Entscheidung, dass die Veranstaltungen der Würmchengruppe immer eine Familienveranstaltung sein wird und sein muss. Dies aus verschiedenen Gründen. Zu aller Erst natürlich für das gemeinschaftliche Erlebnisgefühl, die Möglichkeit als Familie etwas zu erleben und Zeit miteinander zu verbringen. Aber auch weil eine konsequente Aufsichtspflicht der Kinder, insbesondere in Gewässernähe, gewährleistet sein muss.

Nach einigen Veranstaltungen stellte sich heraus, dass Flexibilität wichtig ist. Dazu eine kurze Geschichte:

Ein wundervoller Angeltag, das Wetter ist gut, die Fische beißen. Alle sind aktiv am Wasser. Meine Tochter braucht eine kurze Pause und geht zu Eltern, die das Essen und Trinken verwalten und für die Kinder da sind, welche gerade nicht aktiv angeln. Dort findet sie in der Nähe Walderdbeeren und kurz drauf ist nur noch ein Kind am Wasser obwohl die Fische am Platz sind. Das Interesse der Kinder liegt jetzt darin, eifrig Erdbeeren zu pflücken und Picknick zu machen. Besonders in diesem Alter kann die Aufmerksamkeitsspanne der Kinder sehr variieren. In dem einen Moment sind sie völlig bei der Sache, im nächsten Moment wird ihre Aufmerksamkeit auf etwas völlig anderes gezogen. Dies ist eine normale und wichtige Entwicklung, bedeutet aber auch eine Organisation über das reine Angeln hinweg.

Aus diesem Grund haben wir im Hintergrund immer Eltern oder Helfer. Personen, die die Kinder welche nicht aktiv angeln, betreuen und beaufsichtigen. Meist sind dies Eltern, die nicht selber angeln. So haben wir festgelegt, dass jede Familie auf jeden Fall immer eine Aufsichtsperson stellt. Entweder aktiv am Wasser mit Angelschein oder im Hintergrund für die gerade nicht angelnden Kinder. (WC-Gänge, Essen, Spaziergänge usw.) In dieser Altersstufe braucht man deutlich mehr Personen am Wasser. Auch für die Aktivitäten, die nicht direkt am Wasser stattfinden. Weil nicht jedes Kind in diesem Alter die Ausdauer aufbringt, sich stundenlang auf eine Tätigkeit zu konzentrieren, auch wenn es Spaß macht. Abwechslung ist wichtig und die Kinder entscheiden selbstbestimmt wann sie diese Abwechslung brauchen.

So kann dann schnell ein „Wett-Madenzählen“ oder „Wer bekommt die meisten Maden auf die Hand“ Wettbewerb entstehen 😊.

Wissent, dass eine Mitgliedschaft in der Würmchengruppe, ein aktives Miterleben und Wirken für die gesamte Familie bedeutet- ob Angler oder nicht, muss von Beginn an transparent kommuniziert werden. Das macht die Würmchengruppe für mich so besonders! Die Familie ist mit dabei.

Es ist immer ein tolles Erlebnis, wenn wir uns treffen. **Kein Kind ist zu klein um das mitzuerleben!!**

Wenn Verein, Familie und die Kinder hinter der Sache stehen ist es ein Riesen Spaß!

An der Stelle, Danke!!!! ASF Efferen/Köln von 1980 e.V.!!

Schnell machte die Gruppe von sich Reden und es kommen ständig Anfragen rein. Doch leider ist so eine Gruppe nicht unendlich groß ausbaubar. Es müssen ja auch immer genug Fischereischein- Inhaber da sein, die mit den Kindern angeln möchten.

Jedes Jahr wird die Gruppe zwar etwas grösser, doch wir selbst sind noch in einem Lernprozess. Bei jeder Veranstaltung lernen wir etwas dazu und es kommen neue Fragen auf.

Aktuell ist unser Limit 15 Kinder in der Würmchengruppe.

2020 haben wir 12 Termine für die Kinder geplant.

Zum Beispiel „Fisch des Jahres“. Das ist ein Malwettbewerb bei dem die Kinder ihren Lieblingsfisch malen und über den sie mehr erfahren möchten. Der Fisch auf dem schönsten Bild wird „Fisch des Jahres“. Bei der Veranstaltung gibt es Orden, Pokale und Preise für die Bilder oder Bastelarbeiten)

Wir waren und sind erstaunt wie viele Anfragen uns für die Würmchengruppe, vor allem aus Familien die keinen Bezug zur Angelei haben, erreichen. Oft ist die Geschichte dieser Eltern gleich. Trotz wenig bis keinen Bezug zum Angeln, versuchen sie für ihr Kind etwas zu Organisieren. Sehr oft wissen die Eltern gar nicht wo das Interesse Ihrer Kinder, für das Angeln herkommen könnte.

Häufig verläuft die Suche ins Leere. Eltern geben dann an, dass kaum Informationen zu finden sind, da sie ja auch nicht wissen wonach sie suchen müssen. Die meisten schreiben dann irgendwann Angelvereine an. Und jetzt wird es traurig! Sehr oft schreiben sie viele Vereine an, bekommen aber nicht mal eine Antwort!!!! (Warum????) Oder sie werden abgelehnt, weil das Kind zu klein sei. Angelfreunde bitte glaubt mir, sie sind nicht zu klein! Einfach mal am Wasser sein und eine Rute festhalten kann jedes Kind. Oft wollen die Eltern ja nur mal schauen, ob es etwas für sie und ihre Kinder ist. Also warum nicht mal unverbindlich einladen. Was kann schon passieren? Ihr könntet ein Kind glücklich machen. Manchmal reicht dem Kind diese Erfahrung und es fährt glücklich nach Hause und manchmal erwecken wir ein Feuer. Und wenn ihr nicht selbst etwas machen könnt, leitet sie doch an die Bezirks-, oder Verbandsjugendleiter eurer Verbände weiter.

Es besteht für Jugendleiter auch immer die Möglichkeit an Fortbildungsveranstaltungen der Verbände teilzunehmen. Informationen über das Verhalten von Kindern, die Planung angemessener Veranstaltungen, aber auch neues aus der Welt der Fischerei, wird professionell vermittelt.

Fazit: „Die Würmchengruppe ist keine „Abgebgruppe“, sondern ein Familienerlebnis!“

Nils Segieth, Jugendleiter